

lassen», um nicht «Handel und Wandel unter den Benachbarten zu stocken». Er kam auch den drei Ständen Bludenz, Sonnenberg und Montafon entgegen, die durch die Sperre in arge Bedrängnis gekommen waren; bestand doch die Haupteinnahmequelle der dortigen Bauern im Export von Rindern nach Graubünden und in die Schweiz. Da die Walgauer und Montafoner ihr Vieh über Fällengatter-Tisis und Bendern exportieren wollten, bestanden die Schweizer Einkäufer auf einem obrigkeitlichen Gesundheitszeugnis über das besonders in Bendern stehende Vieh. Die hochfürstl. Oberamtskanzlei kam den glücklichen Vorarlbergern entgegen und beurkundete, dass im «ganzen Land Gott sey Dank gesunde Luft herrsche . . . ». Die drei Stände versicherten ihrerseits, «niemahlen zu ermangeln, die . . . Ämtliche Gefälligkeit bey anderer immer möglichen Anlässen zu erwiedern», ahnten damals jedoch noch nicht, dass sie bald beim Wort genommen würden.

Der Ausbruch der Löserdörre in Ruggell

Im Stall des Johannes Biedermann zu Ruggell standen zwei Kühe und ein Kalb, das gesamte Kapital des Kleinbauern. Bereits im Sommer hatte die eine Kuh auf der Alpe Anzeichen einer Krankheit gezeigt, worauf sie geschlachtet wurde.

Ende Oktober bemerkte Biedermann voll Entsetzen, dass die andere Kuh den «Kopf hängen liess, einen Hang zur Einsamkeit zeigte, kalte und trockene Ohren bekam», es trat ein ständiges Nachlassen der Tätigkeit des Wiederkäuens auf. Der Harn zeigte sich stark gefärbt, die Haare wurden sträubig, der Puls schlug immer schneller, aus Augen, Nase und Maul floss eine zähe Flüssigkeit, wurde später sogar eitrig; schliesslich kam ein stinkender Durchfall dazu. All dies waren die Symptome der aus Vorarlberg bekannten «Löserdörre».

Obwohl dies der einzige Fall in Ruggell war, wurde sofort eine absolute und rigorose Sperre um das Dorf geschaffen. Alles schien gut zu verlaufen. Nach vierzehn Tagen, am 13. November, musste dann aber Altsäckelmeister Büchel dem Oberamt die traurige Mitteilung machen, die Seuche habe auch andere Ställe befallen.

Die Aufregung besonders in Ruggell aber auch im übrigen Liechtenstein war gross. Es war allen nur zu gut bekannt, wie etwa die Seuche in Meiningen gewütet hatte: «In Meiningen sind über hundert Thiere an der Seuche und wegen der Seuche zu Grund gegangen, das